

Hueb

Kategorie

Siedlungsname (Weiler) und Flurname, davon abgeleitet Strassenname („Huebstrasse“).

Bedeutung

„Bauerngut, Lehensgut; Hof mit zugehörigem Kulturland“.

Bemerkungen

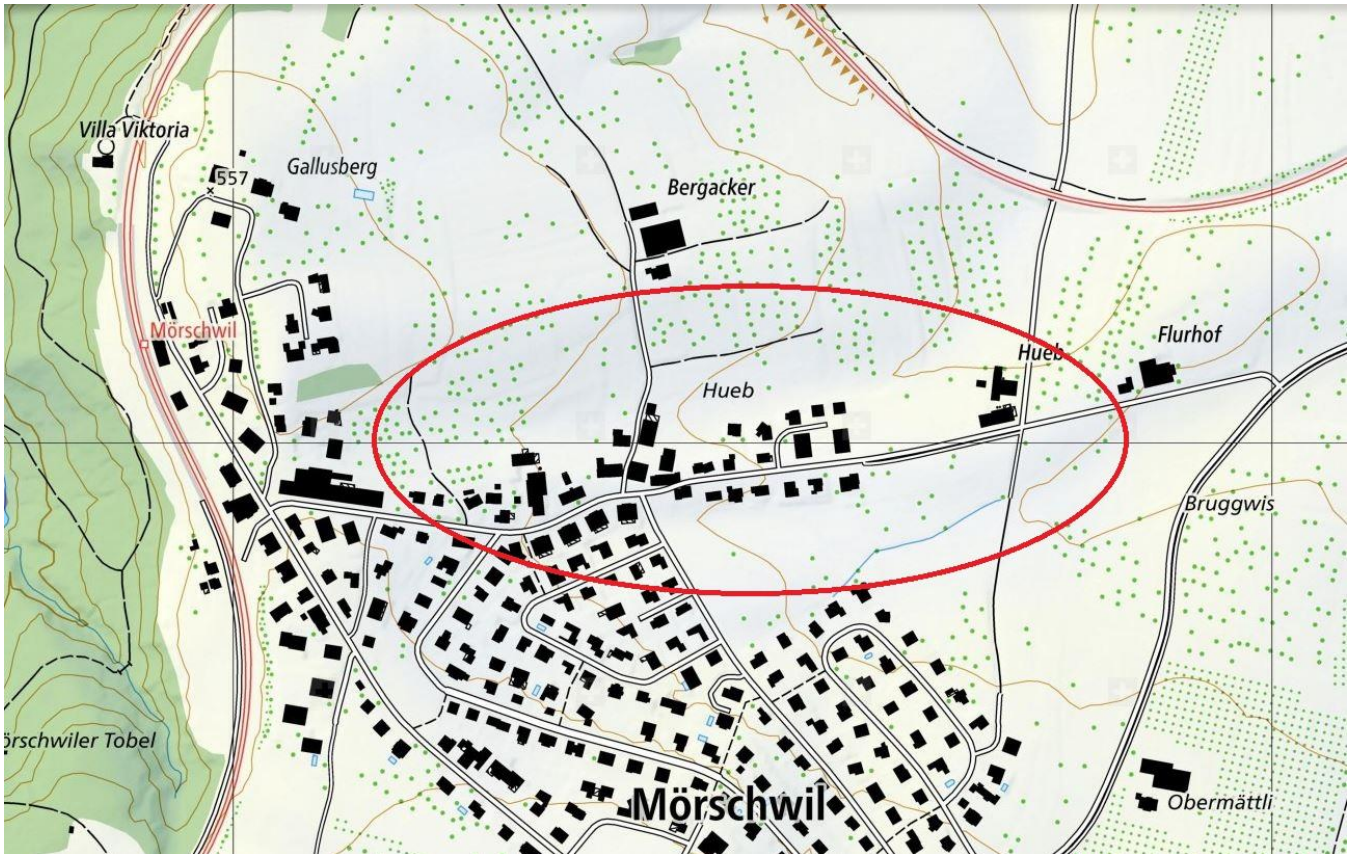
...

Fotos



Quelle: Eigene Fotos

Lokalisierung: Hueb



Zusatzinformationen: Hueb

Belege

- 1424: Ulimann ze Hub
Steuerbuch Nr. 201 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 158)
- 1430: Hofleute zu Huob
Spiess, 1976, S. 124
- 1443: die Höfe Hueb und Horchental
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 32 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 125)
- 1446: ab Ruedis ab der Hueb guetern
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 153 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 125)
- 1460: von Hub und Horchental
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 699 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 125)
- 1520: Anteil am Hof Hub
Lehenband LA 52, S. 107, und LA 87 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 248)
- 1533: Anna Höriner in Hub
Lehenband LA 52, S. 126 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 247)
- 1545: zu Huob
Lehenband LA 52, S. 160 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 247)
- 1778: Hueb
Feurer & Hädiner [Landkarte]
- 1781: Hueb
Ehrat [Hofplan XV]
- 1802: Huob („Hauß, Stadelli, Garten, Hauß, Garten“)
Helvetischer Kataster, 1166/1170
- 1878: Hub
Siegfried [Landkarte]
- 1915: Hub
Allenspach [Übersichtsplan]
- 1970: Hueb
Fessler [Übersichtsplan]
- 2008: Hueb
Strassenverzeichnis Mörschwil
- 2013: Hueb
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil
- 2013: Huebstrasse
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

„Die Hofbezeichnung ‚Hub‘ kommt in mancherlei Zusammensetzungen (...) aber noch öfter alleinstehend vor. Karl Stucki schreibt dazu: ‚Die Hube ist einerseits Maßbegriff, indem sie einen Landkomplex bezeichnet, wie er etwa zur Ernährung einer größern Familie nötig ist (40 bis 50 Jucharten); andererseits ist sie Rechtsbegriff, indem darunter ein bebautes und bewohntes Lehengut verstanden wurde, das ein Huber gegen feste Zinsabgaben verwaltet. Daß die Hub-Namen auf die untern Striche (Bezirke Gossau, Tablat, Rorschach) beschränkt sind, dem Appenzeller Land aber (...) fast ganz fehlen, wird darauf beruhen, daß die Ausbildung des Hubensystems vor die appenzellische Rodungsperiode anzusetzen ist (11. bis 13. Jahrhundert)...“ (Spiess, 1976, S. 115)

Deutung

„Bauerngut, Lehensgut; Hof mit zugehörigem Kulturland“.

Hueb geht auf althochdeutsch *huoba*, mittelhochdeutsch *huobe* zurück und bezeichnet einen kleinen bäuerlichen Wirtschaftsbetrieb bzw. später, ab dem Hochmittelalter, ein Stück Land von einem gewissen Mass (vergleiche zu „Hueb“: Arnet, 1990, S. 192). Gemäss Schweizerischem Idiotikon (Idiotikon 2, 957) umfasst eine *Hueb* in Alemannien 40 oder 48 Jucharten. Es handelt sich um einen wirtschaftlichen und nicht um einen rechtlichen Begriff.